

Nr. 74. Hirschberg, Mittwoch den 16. September 1857.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Halle, den 8. September. Gestern Vormittag fand die große Parade des vierten Armeecorps bei Teutschenthal statt. Eine Brigade fremdherrlicher Kontingente (2 großherzoglich weimarische, 2 herzoglich altenburgische, ein herzoglich dessauisches und ein herzoglich bernburgisches Bataillon) waren für heute unter den Befehl des weimarischen Generals von Poyda gestellt. Se. Majestät der König, dessen Ankunft aus Gievichenstein in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen von Preußen, des Prinzen Karl, der Prinzen Albrecht (Vater und Sohn), des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Ihrer Hoheiten der Herzöge von Nassau und Altenburg, so wie des Erbprinzen von Anhalt-Dessau um 10 Uhr erfolgte, wurde von den Truppen mit einem dreimaligen begeisterten Hurrah empfangen. Nach der Parade und einem kurzen Aufenthalt in Teutschenthal begaben sich Se. Majestät zunächst nach Halle, um Sr. Hoheit dem Herzog von Koburg-Gotha einen Besuch abzustatten. — Heute morgen 10 Uhr traf der König von Sachsen hier ein und begab sich sofort nach Giebichenstein, um sich von da mit dem Könige von Preußen und den übrigen fürstlichen Gästen nach dem Petersberge zu begeben, wo heute die Einweihung der dortigen restaurirten Kirche stattfindet.

Halle, den 9. September. Gestern erfolgte die feierliche Einweihung der alten Klosterkirche auf dem Petersberge, in welcher die Ahnen der sächsischen Fürstenhäuser ruhen und welche durch Se. Majestät wieder völlig restaurirt worden ist. Die sämmtlichen sächsischen Fürstenhäuser waren heute bei der Einweihung durch ihre regierenden Häupter vertreten. Um 9 Uhr begaben sich Se. Majestät der König auf den Bahnhof, empfingen daselbst den König von Sachsen und fuhren dann, angethan mit dem großen Bande des sächsischen Hausordens der Rautenkrone, während der König von Sachsen das große Band des preußischen Schwarzen Adlerordens trug, unmittelbar nach dem Petersberge. Es folgten Ihre Majestät die Königin, der Großherzog von Sachsen-Weimar und die Frau Prinzessin von Preußen. Auf dem Platze vor der neu restaurirten Kirche hatte sich eine glänzende Versammlung von regierenden Fürsten, Prinzen, hohen Militärs u. s. w. vereinigt. Der Gesang bei dem Festgottesdienste wurde von dem Domchor geleitet. Der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen vollzog die Weihe, der Superintendent des Kreises hielt die Liturgie und der Ortsgeistliche die Predigt. Nach beendeter Feier gestatteten Seine Majestät, daß sich 500 Bergleute aus drei benachbarten Gruben im Festgewande und unter Musikaufführung aufstellen durften und fuhren dann nach Halle und Giebichenstein zurück. Heute beglückten Ihre Majestät die Königin die Diakonissenanstalt und die Frankischen Stiftungen mit Allerhöchstihrem Besuche. In der Diakonissenanstalt gingen Ihre Majestät durch alle Krankenzimmer, redeten die einzelnen Kranken huldvollst an und ließen sich über ihre Leiden Mittheilungen machen. Ihre Majestät besuchten auch die Küche des Hauses. In den Frankischen Stiftungen waren die Schüler und Schülerinnen der deutschen Schulen in zwei Reihen von dem Hauptgebäude bis zu Frankes Denkmale aufgestellt. Ihre Majestät durchschritten die Reihen der Kinder und erkundigten sich bei dem Direktor der Anstalt nach allen Einzelheiten in theilnehmendster Weise. An Frankes Denkmal vor dem Pädagogium angelangt geruhten Ihre Majestät noch einmal einen huldvollen Blick auf die großartigen Anstalten zu werfen und bestiegen sodann den Reisewagen, um die Reise nach Berlin anzutreten.

Berlin, den 10. September. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht

(Vater und Sohn) und andere hohe Herrschaften sind von Halle über Magdeburg nach Berlin zurückgekehrt. Se. Majestät der König begaben sich sofort nach Sanssouci.

Berlin, den 10. September. Der Jahdebusen wurde in dem letzten Drittel des August durch die Anwesenheit der preußischen Fregatte „Thetis" sehr belebt. Se. Königliche Hoheit Prinz Adalbert von Preußen kam von Helgoland und inspicirte die Vermessungs-Arbeiten. Am 23. August besuchten der Großherzog von Oldenburg mit der Königin von Griechenland und dem Herzog Elimar die Thetis. Bei dem Dejeuner am Bord brachte Prinz Adalbert einen Toast aus auf den Großherzog von Oldenburg, dem die preußische Marine es verdanke, diesen schönen Nordsee-Hafen zu besitzen. Der Großherzog erwiederte diesen Toast mit einem Trinkspruche auf das Wohl und Gedeihen der preußischen Marine und deren bedeutungsvolle Zukunft.

Berlin, den 12. September. In Folge einer Einladung Sr. Majestät des Königs begaben sich gestern Nachmittag die hier versammelten Mitglieder der evangelischen Alliance nach Potsdam, um sich dort Ihren Majestäten vorzustellen. Die Vorstellung sollte im Neuen Palais stattfinden, wegen der großen Anzahl (es waren ihrer mehr als 1000) mußte es aber im Freien geschehen. Die Mitglieder waren nach den Nationalitäten im Halbkreise aufgestellt: Amerikaner, Engländer, Franzosen, Belgier, Holländer, Schweden, Ungarn, Armenier, Griechen, Portugiesen, Ost- und Westdeutsche. Als Ihre Majestät auf der Freitreppe erschienen, wurden Dieselben von der Versammlung mit einem dreimaligen jubelnden Hurrah begrüßt und der Präsident Pastor Kuntze hielt an Se. Majestät den König folgende Ansprache: „Es liegt mir die Pflicht ob, Ew. Majestät im Namen der hier versammelten evangelischen Christen aus allen Ländern den innigsten Dank zu Füßen zu legen für das uns dadurch bereitete Glück, daß Ihre Majestät in Ihrem Herzen den hohen Gedanken gefaßt haben, aus allen Ländern der Erde die gläubigen Kinder Gottes bei einander zu sehen. Ew. Majestät haben wohl schon manches Kriegsheer gesehen; hier ist auch eine Armee, aber nicht gekleidet in den Glanz der Waffen, sondern gewaffnet mit dem Schilde des Glaubens, mit dem Helme des Heils, mit dem Schwerte des Geistes, um die größeren Kreuze unsers Herrn und Heilandes durchzuführen. Mögen Ew. Majestät aus dem Rufe, der so eben erschallt ist, die Gesinnungen der Anwesenden gegen Sie und gegen den, der der König aller Könige ist, erkannt haben." Tiefbewegt antwortete des Königs Majestät folgendes: „Ich weiß keine Worte zu finden, um meine Gefühle auszudrücken. Ich hatte eine solche Versammlung anfangs für unmöglich gehalten; aber ich weiß, daß der erste Tag glücklich vollendet ist, und ich hoffe, daß auch die übrigen eben so glücklich werden vollendet werden. Mein inbrünstiges Gebet ist es, daß der Ausgang so sein möge, wie der Anfang und wie der der Jünger unsers Herrn am ersten heiligen Pfingsttage." Hierauf unterhielten sich Se. Majestät mit den Einzelnen in englischer, französischer und deutscher Sprache. Die Leutseligkeit und Huld des Königs verscheuchte jeden Zwang und die Ehrfurcht und Liebe zu dem Schirmherrn der evangelischen Kirche sprach sich in rührendster Weise aus. Des Königs Majestät bewegten sich zwei Stunden in der Versammlung. Ihre Majestät die Königin ließen sich die den Engländern angehörenden Damen und einzelne Mitglieder vorstellen und hatten mit denselben eine längere Unterredung. Als sich Ihre Majestät von der Versammlung verabschiedeten, erscholl abermals ein dreimaliges Hurrah. Nach einer angemessenen Pause stimmte die Versammlung wie aus einem Munde das Lied an: „Eine feste Burg ist unser Gott u. s. w." Nach Beendigung des Liedes wünschte Prediger Krummacher dem Drange seines Herzens folgend mit lauter Stimme auf das Königspaar den Segen Gottes herab und die ganze Versammlung stimmte mit einem bedeutsamen Amen ein. Hierauf erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

Charlottenbrunn, den 10. Septbr. Der Präsident Dr. Nees von Esenbeck ist hier auf einem Spaziergange plötzlich gefährlich erkrankt.

Am 3. September wurden durch einen Arbeiter am Obra-Kanal bei Wielichowo zwei Fuß unter dem Erdboden 16 Stück gediegene Goldstangen im Gewicht von 4½ Pfd. gefunden und dem Landrath-Amt in Kosten zur weiteren Verfügung übersandt.

Bromberg, den 9. September. Am 4ten hatte der Regierungs-Präsident von Schleinitz das Unglück, bei dem Anfahren an einen Prellstein vom Wagen zu stürzen. Er wurde dabei am Kopfe verletzt, ist jedoch bereits so weit wieder hergestellt, daß er im Zimmer und Garten umhergehen kann. Die Verletzungen, die theils von dem Falle, theils von dem Hufe des Pferdes herrühren, sind in der Heilung begriffen.

Der Magistrat von Löwenberg hat vom 1. Oktober c. ab von allen Gast- und sonstigen Wirthen öffentlicher Lokale für jede von denselben zu veranstaltende Lustbarkeit eine zur Armenkasse zahlbare Abgabe von 20 Sgr. zu erheben und diese Festsetzung ist mittelst hohen Rescript der Regierung zu Liegnitz vom 29. August c. genehmigt worden.

Am 6. Sept. starb zu Halle der durch seine Entdeckungen über die Krystallelectricität und Construction des seinen Namen führenden elektromagnetischen Multiplikators rühmlichst bekannte Professor der Physik Dr. Schweigger. Er war zu Erlangen 1779 geboren und hat seit 1819 an der Universität Halle gewirkt. Der Gedanke an die Gründung der Jahresversammlungen der Naturforscher und Aerzte ist zuerst von ihm aufgefaßt und dann von Oken ausgeführt worden.

In den 25 Jahren von 1831 bis 1855 starben im preußischen Staate überhaupt 11,345,879 Menschen, davon an der Cholera 223,707, also durchschnittlich jährlich 8 — 9000. Die größte Anzahl tödtlicher Cholerafälle kam im Jahre 1849 vor, nämlich 45,315, wovon auf Schlesien 11,298 kamen, mehr als in jeder andern Provinz.

Sachsen.

Se. Majestät der König von Sachsen ist nach Dresden, der Großherzog von Sachsen-Weimar mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen nach Weimar zurückgekehrt.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 4. September. Gestern fand die Grundsteinlegung zu Karl Augusts Denkmal statt. Die Grundsteinlegung nahm der Großherzog persönlich vor und führte die üblichen Hammerschläge; ihm folgte der Erbprinz, Herzog Bernhard und Herzog Hermann. Die Großherzogin, die Prinzessin von Preußen, die verwittwete Großherzogin, Prinzessin Anna wohnten dem schönen Akte bei, der von Choralmusik eröffnet und geschlossen durch verschiedene Festreden begleitet war. Heute ist die Feier der Enthüllung der Dichterdenkmäler vollzogen worden. Bei der Statue Wielands hielt Hofrath Schöll, bei der Göthe-Schiller-Gruppe der Gymnasialdirektor Heiland eine auf die Festlichkeit bezügliche Rede. Die Großherzogin hat zur Erinnerung an den gestrigen Festtag die Summe von 10000 Rtlr. als Grundstein einer Anstalt für Blinde und Taubstumme des Landes bestimmt.

Würtemberg.

Stuttgart, den 8. September. Der König ist aus dem Bade Biarritz in Frankreich wohlbehalten zurückgekehrt. — Zu der vielbesprochenen Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und von Rußland werden bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser von Frankreich wird im königlichen Residenzschlosse und der Kaiser von Rußland in der kronprinzlichen Villa in Berg absteigen. Auch wird die Tochter des Königs, die Königin der Niederlande hier erwartet. So wird die Feier des 27. Septembers, an welchem Tage der König sein 76stes Lebensjahr zurücklegt, eine sehr solenne werden. Seit 1816, wo die Kaiser von Oesterreich und von Rußland und der König von Preußen hier den König Friedrich besuchten, ist etwas ähnliches nicht mehr hier vorgekommen.

Baiern.

Augsburg, den 6. Sept. In der gestrigen Magistratssitzung wurde ein Reskript verlesen, worin die Regierung anzeigt, daß Rosenkränze in den Handel gekommen sind, deren Kreuze Dolche bergen, und verordnet, daß auf solche Rosenkränze (deren Kreuze auffallend groß sein müssen) gefahndet werde.

In Germersheim in Bayern brach die hölzerne Brücke, als eben eine 18pfündige Kanone nebst Mannschaft über dieselbe ging. Die Kanone und zwei Kanoniere stürzten in die Tiefe. Beide Kanoniere wurden beschädigt, der eine so stark, daß er bald darauf starb.

Oesterreich.

Wien, den 4. September. Mit dem 1. Januar 1858 tritt die Besteuerung der Zeitungen in Wirksamkeit. Die Stempelgebühr wird einen Kreuzer für das Exemplar eines jeden Blattes betragen. — Ein Polizeierlaß an sämmtliche Wiener Redacteure erinnert dieselben daran, daß die Presse aller ins Gebiet der christlichen Glaubenslehre fallenden Mittheilungen sich zu enthalten habe. Eben so wird die Unzuläßigkeit von Artikeln und Notizen, die voraussichtlich zu einer Kontroverse auf dem Felde der Glaubenslehre Anlaß geben könnten, hervorgehoben.

Budweis, den 6. September. Ein hiesiger Schuster, der sich mit Teufel austreiben befaßte, ist vom Bischof exkommunizirt und vom Gericht als Religionsstörer zur Verantwortung gezogen worden. Die medizinische Fakultät in Prag hat jedoch, wie man der „Br. Ztg." schreibt, auf ein gefordertes Gutachten die Verrücktheit desselben konstatirt, und zwar besonders deshalb, weil derselbe wirklich an die leibliche Existenz des Teufels glaube, was sich nach heutigen Begriffen mit der gesunden Vernunft nicht vertrage.

Frankreich.

Paris, den 5. September. Marschall Randon, Generalgouverneur von Algerien, ist in Paris angekommen. — Zur Verhütung von Feuersbrünsten durch Funken aus den Lokomotiven müssen vom 1. Januar 1858 an alle französischen Lokomotiven mit einer Vorrichtung versehen sein, die das Sprühen der Funken und glühender Asche unmöglich macht.

Paris, den 6. September. Die Frage, ob Neukaledonien Verbrecherkolonie werden solle, ist dem Vernehmen nach nun entschieden. Die politischen Verurtheilten werden in Zukunft nicht mehr nach Cayenne; sondern nach den Antipoden gebracht werden. — In Havre ist kürzlich ein in Queenstown gebauter eiserner Schraubendampfer von eigenthümlichen Dimensionen eingelaufen. Das Schiff Namens „Emperor", für den Kohlentransport von Newcastle nach Rouen bestimmt, ist 250 Fuß lang, 30 Fuß breit und nur 10 Fuß tief. Die ganz in das Hinterschiff verlegte und direkt wirkende Maschine ist nur 60 Pferdekraft stark, dennoch läuft das Schiff 8 bis 9 Knoten.

Paris, den 8. Sept. Der Moniteur veröffentlicht heute den am 2. Dezbr. 1856 zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen und am 12. August ratifizirten Vertrag zur Feststellung der Landesgrenze von der Mündung der Bidassoa bis zu dem Punkte, wo das Departement der Niederalpen, Aragon und Navarra aneinandergrenzen. Die Fasaneninsel, dieses auch unter dem Namen „Konferenzinsel" bekannte Territorium, an welches so viele historische Erinnerungen sich knüpfen, soll ungetheilt im Besitze Frankreichs und Spaniens bleiben. Beide Regierungen werden auf gemeinschaftliche Kosten für ihre Erhaltung sorgen. — Der Kaiser hat die Errichtung eines unterseeischen Telegraphen zwischen Frankreich und Amerika (von Bordeaux aus) bewilligt.

Paris, den 9. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten finden in Lille Anwerbungen von Truppen für englische Rechnung statt. — Auf Befehl des Kaisers ist ein geschickter Photograph aus Paris nach dem Lager beschieden worden, um alle Evolutionen der Armee aufzunehmen.

Paris, den 9. September. Advokat Fould, Sohn des Staats-Ministers Fould, ist gestern verunglückt. Das Pferd ging in den elisäischen Feldern durch und zerschmetterte den Wagen in der Nähe des Ausstellungs-Gebäudes. Herr Fould wurde bewußtlos aufgehoben; sein Zustand ist sehr gefährlich. — Rossini hat beschlossen, Paris nicht mehr zu verlassen und hat seinen reichen Schatz von Kunstgegenständen aller Art aus Italien kommen lassen. — Der Kaiser, der im Lager die Strapazen der Soldaten theilt, hält sich auch von ihren Vergnügungen nicht fern. Am 5. September wohnte er der ersten Vorstellung bei, welche die aus Grenadieren des ersten Regiments bestehende Truppe des Theatre du prince impérial im Lager gab. Der Kaiser schien sehr befriedigt zu sein und händigte den Schauspielern eine bedeutende Summe Geldes ein. Der Gesundheitszustand der Armee ist sehr befriedigend.

Paris, den 10. September. In den Ost-Departements wird stark für englische Rechnung geworben. — In Havre wurde am 9ten die Jacht „Grille", welche daselbst für Se. Majestät den König von Preußen gebaut worden, vom Stapel gelassen und in den Handelshafen bugsirt, um dort die letzten Einrichtungen zu erhalten. Die Maschine ist bereits installirt. Die Formen der „Grille" sind äußerst fein und elegant, der Tiefgang gering. Die Maschine hat 160 Pferdekraft.

Spanien.

In Sevilla haben, auf Anlaß der letzten Insurrection, abermals Hinrichtungen stattgefunden. Besonderes Aufsehen erregte das Erschießen von Senza, einem sehr geachteten Mitgliede der republikanischen Partei, welcher als erster konstitutioneller Alcade und als Kommandant der National-Miliz fungirt hat.

Italien.

Neapel, den 2. Septbr. Der Kapitän des „Cagliari" ist für unschuldig erklärt worden, wird aber noch zurückbehalten, weil man sich seiner als Zeugen bedienen will. Binnen wenigen Tagen wird über das Schicksal des Cagliari entschieden werden. Man glaubt, daß er zurückerstattet werden würde. Die Effekten, welche den Reisenden des Cagliari angehören, waren bereits ihren Eigenthümern zurückgegeben worden.

*

Großbritannien und Irland.

London, den 3. September. Neuerdings haben 7 Infanterie- und 4 Kavallerie-Regimenter, ein Corps reitender Artillerie von drei Batterien, 5 Kompagnien Artillerie und 4 Kompagnien Genietruppen Befehl erhalten, sich zum Abmarsch nach Indien bereit zu halten. In der letzten Zeit sind jeden Tag durchschnittlich 500 Mann von England abgegangen und 400 Mann schiffen sich morgen in Portsmouth ein. — Im Krystallpalaste von Sydenham war gestern eine Musikprobe von 3000 Kindern, die ohne Noten nach einer einfachen Methode unterrichtet werden. Um diese 3000 Sänger zu hören, hatten sich nicht weniger als 3000 Gäste eingefunden.

London, den 9. September. Bei dem zu Braemar stattgehabten hochländischen Volksfeste, dem die Königin und die königliche Familie beiwohnte, wurden schöne Proben männlicher Kraft abgelegt. Ein Hochländer Gregor Mac Gregor warf einen 28½ Pfund schweren Stein 25 Fuß 5 Zoll weit, und ein anderer, William Mac Hardy, einen 16 Pfund schweren Hammer 72½ Fuß weit.

London, den 9. September. Der Generalissimus macht bekannt, daß jeder Gentleman, der der englischen Armee 100 Rekruten zuführt, nicht unter 18 oder über 23 Jahr alt ist und gewisse Religions-, Erziehungs- und Sittlichkeits-Zeugnisse beibringt, selbst mit Offiziersrang in die Armee eintreten kann. Dabei ist nicht erwähnt, ob die Offiziere oder Söldlinge Eingeborene sein müssen, oder ob die Aufforderung an das Ausland gerichtet ist.

London, den 9. September. Der Kaiser von Frankreich hat in seinem Namen zur Unterstützung für die Opfer des indischen Aufstandes 1000 Sovereigns und die französischen Garden zu demselben Zweck 400 Sovereigns übersandt. — Gestern langte in Woolwich der Befehl an, einen Belagerungstrain zur Einschiffung für Indien bereit zu halten. Er wird aus 5 Kompagnien Artillerie, 3 Feldbatterien und einer Kompagnie reitender Artillerie, im Ganzen aus 1350 Mann, Offizieren und Sergeanten ungerechnet, bestehen. Bis zum Tage der Einschiffung wird diese Artillerie-Abtheilung fleißig im Feuer exercirt. — Beim Kardinal Wisemann haben sich mehrere Priester angeboten, als Kaplane nach Indien zu gehen. Der Kardinal ist vom Papste ermächtigt, die fähigsten Priester für den Dienst in Indien sowohl wie in China auszuwählen. — Der Marquis von Dalhousie hat seine ganze ihm von der ostindischen Kompagnie verliehene Jahrespension von 5000 Pfd. St. (35000 rtlr.) dem Ausschusse, welcher sich in London zur Unterstützung des indischen Aufstandes bildete, überwiesen.

Der Volkstumult in Belfast hat folgende Veranlassung: Des Morgens forderte ein Maueranschlag die Katholiken von Belfast auf, eine Demonstration gegen die fanatischen protestantischen Straßenprediger zu unternehmen. Es kam daher eine große Volksmasse zusammen. Der Prediger Hugh Hanna ließ sich durch keine Warnung abhalten, seine Kanzel zu besteigen, sondern blieb entschlossen, das gute protestantische Recht, wie er sagte, zu behaupten und das Evangelium zu verkünden. Als der Prediger im besten Zuge war, wechselten die Parteien herausfordernde Signale und Protestanten und Katholiken lagen sich in den Haaren, ohne jedoch den Prediger selbst zu belästigen. Der Strom der Kämpfenden wälzte sich durch andere Straßen. In einer Straße wurde die Aufruhrakte verlesen und der Polizeiinspektor ließ laden, aber nicht die Kapseln aufsetzen. Nachdem aber der Pöbel eine wiederholte Warnung mit einem furchtbaren Steinhagel beantwortet hatte, erfolgte der Befehl die Kapseln aufzusetzen und zu feuern. Pulver und Blei hatten jedoch bei weitem nicht so schlimme Folgen, als die Steine, Knittel und Fäuste. Die Katholiken und Protestanten bearbeiteten sich mit furchtbarer Brutalität. Selbst das schöne Geschlecht schleppte Materialien herbei. Die Zahl der unschuldigen Spaziergänger, die von den wüthenden Haufen ohne Unterschied der Religion und des Alters gemißhandelt wurden, soll keine geringe sein. Diesen häßlichen Scenen machte endlich die Intervention eines tüchtigen Platzregens eine Ende. 9 verhaftete Ruhestörer wurden zu 2 Pfd. St. Geldstrafe oder 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der protestantische Bischof und die Lokalbehörden haben ihr möglichstes gethan, um die Geistlichen von dem Predigen unter freiem Himmel abzuhalten, aber die Bürgerschaft hat eine Resolution zu Gunsten des Predigers im Freien gefaßt und die Propagandisten, welche fast sämmtlich Presbyterianer sind, wollen auch künftig das Evangelium auf der Straße verkünden.

Dänemark.

Itzehoe, den 9. September. Gestern fand die Schlußberathung des Ausschußberichtes über den Antrag von Wynecken, betreffend die Zurückerstattung von 303,013 Thlr. aus dem gemeinsamen Kassenbehalt an das Herzogthum Holstein, statt. Die Abstimmung erfolgte in geheimer Sitzung. Der Antrag des Ausschusses wurde, bis auf Eine Stimme, einstimmig angenommen. Heute findet die Berathung über den Antrag Rissens, betreffend die Verfassungswidrigkeit einer Reihe unter dem Minister von Scheele erlassener Gesetze und Verordnungen, und die Schlußberathung über die Verfassung statt.

Itzehoe, den 10. September. In gestriger geheimer Sitzung wurde der Ausschußantrag, betreffend die Verfassung, mit 46 gegen 2 Stimmen angenommen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 7. September. Heute Nachmittag ist der Kaiser in Warschau eingetroffen und wird sich bis zum 12ten hier aufhalten, um während dieser Zeit sich von der Administration des Königreiches durch den Augenschein zu überzeugen und den Jahrestag der Krönung zu feiern. Von Warschau begibt sich der Kaiser nach Preußen und wird am 8. Oktober mit der Kaiserin wieder in Warschau eintreffen. Alsdann reisen die Majestäten in Folge eines Gelübdes von Warschau nach Kiew zum Besuche der heiligen Gewölbe, Gräber und Tempel, und von dort über Moskau nach Petersburg.

Donau-Fürstenthümer.

Jassy, den 8. Septbr. Der moldauische Minister des Innern, Basil Ghika, und sieben Präfekten sind wegen Mißbrauchs in der Verwaltung ihres Amtes entsetzt worden. Die Wahlen gehen mit großem Eifer und vieler Ruhe vor sich.

Bukarest, den 31. August. In Folge eines Erlasses des Fürsten Kaimakams ist die Zeit der Reklamationen gegen die Wahlen und somit der Wahlakt in der Walachei um 10 Tage verschoben worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 26. August. Aus dem Innern des Landes wiederholen sich die Nachrichten von Ausbrüchen des muselmännischen Fanatismus. In Palästina nehmen Ruhestörungen und Mordthaten überhand. Zu Jerusalem wurde der lateinische Patriarch bedroht und mußte abdanken. Der französische Konsul intervenirte. In ganz Syrien ist nur von Raub, Plünderung und Drohung gegen die Christen die Rede.

Amerika.

Brasilien. In der Kolonie St. Isabel, in der Provinz Espirito Santo, hat sich eine nicht unbeträchtliche Gemeinde von evangelischen Christen gebildet. Sie hatte sich an den Ober-Kirchenrath in Berlin mit der Bitte um Zusendung eines Geistlichen gewendet. Um eine solche möglich zu machen, hat die brasilianische Regierung dem Geistlichen nicht nur ein jährliches Gehalt von 600 Thlrn., sondern auch eine Reiseunterstützung von 300 Thlr. zugesichert. Der zu dieser Stelle ausersehene Geistliche wird von der Gemeinde sehnlichst erwartet.

In **Neumeriko** am Gila hat ein Gefecht zwischen der Kompagnie des Obersten Miles und den Apache-Indianern stattgefunden, in welchem 25 Indianer getödtet und über 30 verwundet wurden. Auf Seiten der Amerikaner wurden 2 Offiziere und 9 Soldaten verwundet. Dem Obersten Miles fiel eine bedeutende Beute in die Hände.

Asien.

Persien. Ueber Trapezunt eingegangene Berichte melden, daß Herat von den Persern geräumt worden und daß nach dem Abzuge der Besatzungstruppen Religionsunruhen daselbst ausgebrochen seien.

Sir James Outram ist am 12. Juni aus Bagdad in Abuschir eingetroffen. Tags darauf wurde der Scheik **Mohsin Khan** mit allen Ehren im Lager empfangen. Nachher folgte eine Staatsvisite im persischen Lager. In Mohammerah war alles ruhig. Sir James Outram hat Befehl, augenblicklich nach Indien zurückzukehren und außerdem so viele Truppen als nur möglich nach Bombay zu schicken. Sein Nachfolger im Kommando des persischen Expeditionsheeres ist der General Jakob. In Buschir ist nach Abgang der nach Indien bestimmten Truppen eine Militärmacht von 5431 Mann mit 12 Stücken Feldgeschütz stehen geblieben. Mit Ausnahme von 202 europäischen Artilleristen besteht diese Truppenabtheilung ganz aus Eingeborenen Indiens.

China. Nachrichten aus China, die über Kiachta in Petersburg eingegangen sind, schildern die Zustände in der Hauptstadt und in den südlichen Provinzen mit sehr schwarzen Farben. Handel und Verkehr stocken gänzlich, Elend und Armuth nehmen in schrecklicher Weise überhand. Die Regierung hat eisernes Geld ausgegeben, womit sie den Beamten ihren Sold bezahlt und Getreide ankauft, aber die Abgaben verlangt sie in Silber.

Ostindien. Bei der Regiernng der Präsidentschaft Bombay ist eine von 1000 der angesehensten Einwohnern Bombays, Hindus, Persern und Muhamedanern, unterzeichnete Denkschrift eingegangen, worinn gegen die in den Erziehungsanstalten der Regierung für Eingeborene gebräuchlichen Lesebücher protestirt wird. Die Regierung habe zwar die strengste religiöse Neutralität angelobt, diese Lesebücher strotzten aber von Berufungen auf das alte und neue Testament und lehrten Dogmen, wie die vom Sündenfall, von der Erbsünde, von der wunderbaren Empfängniß, der Kreuzigung, Himmelfahrt u. s. w., kurz es durchwehe sie ein Geist, der den Anschauungen der Eingeborenen und dem Glauben der einheimischen Jugend feindlich entgegentrete. Die Regierung hat diese Beschwerde als gegründet anerkannt und befohlen, diese dogmatischen Jugendschriften durch andere zu ersetzen.

Tages-Begebenheiten.

[**Ein seltsamer Mord.**] Eine höchst merkwürdige, vielleicht noch nie dagewesene Begebenheit hat sich am 8. Sept. in Konkolewo, einem Dorfe bei Grätz (Provinz Posen), zugetragen. Ein Arbeitsmann erkrankte, wurde auf beiden Armen gelähmt und litt viele Schmerzen, so daß seine Frau in der Nacht vom Montag zum Dienstag bei ihm wachte, ihn pflegte und tröstete. Früh hieß er seine Frau im Hofe Holz klein machen, damit sie Frühstück kochen könne, es solle aber an ihrer Stelle seine 11jährige Tochter zu ihm kommen; als diese an sein Bett trat, bat er sie, ihm vom Kaminbrette ein gewöhnliches Einschlage-Brotmesser zu geben und ihm die kontrakte Hand nach dem Halse zu führen. Als die Tochter seinem Wunsche nachgekommen war, bezeichnete er ihr mit dem Finger eine Stelle an seinem Halse, in die das Mädchen mit dem Messer schneiden sollte, dann würden alle seine Schmerzen aufhören und er wieder ganz gesund werden; er würde der gehorsamen Tochter auch Geschenke aus der Stadt mitbringen. Das Kind, nichts Böses ahnend, that den ersten Schnitt, als jedoch einige Tropfen Blut kamen, wollte es zurücktreten; der Vater aber sagte ihm mit lächelndem Munde, das thue durchaus nicht weh, sie solle nur mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft weiter schneiden, so nur könne er genesen. Nun that das Kind noch einen kräftigen Schnitt und der Vater war in wenigen Minuten eine Leiche! Man denke sich den Schreck der Frau, als sie kurze Zeit nachher in das Zimmer trat. Der schnell aus Neutomysl herbeigeholte Kreis-Wundarzt konnte nicht mehr helfen, und eine Gerichts-Kommission aus Grätz stellte zwei Stunden nach dem Tode den Thatbestand fest.

Die **Cholera** ist auch zu **Hamburg** ausgebrochen. Vom 29. August bis zum 6. Septbr. sind bereits 239 Fälle angemeldet, von denen 136 einen tödtlichen Ausgang hatten.

In Genf erfolgte am 2. September Nachmittag 4 Uhr plötzlich ein starker Blitzschlag, der in den Schornstein eines Hauses fuhr, ohne zu zünden. Dieser Blitzschlag machte einen um so größeren Effekt, als er ganz unerwartet kam, denn der Himmel war nicht mit Gewitterwolken überladen und es entluden sich auch keine Regenwolken. Der Blitz war eine so mächtige Feuermasse, daß in einer Werkstatt ein Arbeiter vor Schreck niederstürzte und einige Schwachnervige auf der Straße in Ohnmacht fielen.

Ein zweiter Bericht über das Thierschaufest des landwirthschaftl. Vereines im Riesengebirge am 9. September 1857 zu Hirschberg.

Seitdem die Ministerial-Genehmigung zur Abhaltung eines Thierschaufestes in **Hirschberg** erlangt worden, trat unter den Mitgliedern des landwirthschaftl. Vereines eine neue Rührigkeit zur Förderung des Zweckes hervor. Wohl bangte einem nicht geringen Theile vor der Ausführung. Manche Elemente, welche in anderen Kreisen Schlesiens zur Verherrlichung derartiger Feste vorhanden sind, fehlen in dem hiesigen Gebirge. Der große Grundbesitz hat sich nur theilweise den Bestrebungen des Vereines angeschlossen und der Bauernstand sich bisher wenig betheiligt; endlich fehlen die sonstigen Schaustücke, insbesonders edle, selbstgezüchtete Pferde.

Es kann daher den Männern nicht genug gedankt werden, welche trotz dieser anscheinend nicht geringen Hindernisse unbeirrt das Ziel verfolgten, — und wir können mit Recht sagen, — erreichten. Das in **Hirschberg** am 9. September abgehaltene Thierschaufest war ein Schauspiel, welches bedeutende Anhaltspunkte zur Belehrung gewährte, gleichsam der Kraftmesser für die Produktion im Gebirge, welche im Viehstande ihren Ausdruck findet.

Die äußere Ausstattung des Ausstellungsterrains war der Festlichkeit würdig und eine gute Anordnung nicht zu verkennen. Auf dem sehr geräumigen Platze hinter dem städtischen Hospitale konnte die andrängende große Menschenmasse, die aufgestellten Thiere, Maschinen u. s. w. bequeme Aufnahme finden und es war nicht genug zu schätzen, daß die zahlreich vorhandenen Buden in dem weiten Raume, der allenthalben natürlich und künstlich eingefriedigt war, kaum bemerkbar wurden. So konnte die ungeheure Menschenmasse, die man auf 20,000 schätzte, ohne gegenseitige große Belästigung während des heißen Tages verkehren. Es ist uns nicht bekannt geworden, daß eine erhebliche polizeiliche Einschreitung nöthig gewesen oder ein Unfall vorgekommen ist.

Die Theilnahme der Landwirthe aus der Umgegend war eine sehr befriedigende zu nennen.

Unter den eigentlichen Repräsentanten des Schaufestes, den Thieren, gewährten zunächst die Pferde einen angenehmen Anblick. Sie waren aus weiter Umgegend, obwohl auch aus den nahen Gebirgsgegenden zusammengebracht. Es waren dem Zweck angemessen mehrentheils Gebrauchspferde aufgestellt; aber die Eleganz ihrer Formen ließ deutlich wahrnehmen, wie groß das Verdienst des königl. Landgestütes um die Veredlung unserer Pferdezucht ist. Vor 20 Jahren würde man so viele, sich vortheilhaft auszeichnende Pferde im Gebirge nicht gesehen haben. Es wurde eine nicht kleine Anzahl prämiirungswürdiger Pferde vorgefunden und 13 Stück zur Verloosung angekauft.

Anbelangend das zur Schau gestellte Rindvieh waren in überraschender Weise insbesondere die Dominien durch herrliche Rindvieh-Exemplare auf das Glänzendste vertreten. Es war der Prämiirungs-Kommission in der That schwer gemacht, ihr Amt zu üben. Viele Thiere imponirten durch stattliche Größe, starke Knochen, gleichmäßiges Aussehen in Figur und Farbe. Das Streben, Milchergiebigkeit und Fleischproduktion in ein richtiges Verhältniß zu bringen, scheint bereits durch den Erfolg gekrönt zu sein. Einen sehr erfreulichen Eindruck machte ein Stamm Rindvieh, Mürzthaler Race, durchweg isabellenfarbig. Die Thiere sahen wirklich elegant aus.

Von den Rustikalbesitzern war eine geringe Anzahl Rindvieh ausgestellt. Diese Wahrnehmung war um so bedauerlicher, da uns bekannt ist, daß sich auf manchen Bauerhöfen des Gebirges aus reiner Inzucht wahre Prachtexemplare vorfinden. Es ist ein Vorurtheil, wenn man glaubt, es dürften bei einem Thierschaufeste nur Stücke von gigantischer Form vorgeführt werden. Der Sachkenner sieht vor Allem auf eine gesunde, kräftige, dem Gebirgsklima angemessene Constitution, aber auch auf die Gebrauchsfähigkeiten mehr, als nur auf starke Figur und Knochen. Die Kraft eines Thieres ist weniger von seinen Knochen, als von seinen Muskeln abhängig. 31 Stück Rindvieh wurden zur Verlosung angekauft und Geldprämien denjenigen Rustikalen zugetheilt, welche Rindvieh von guter Beschaffenheit vorgeführt hatten, während den Dominien Ehrendiplome zuerkannt wurden.

Von Schafen war nur eine sehr kleine Partie zur Schau gestellt. Mehrere renommirte Schafheerden des Gebirges waren gar nicht vertreten.

Von Mastvieh war ebenfalls wenig aufgestellt. Eine Kuh wurde vorgeführt, welche das respektable Gewicht von 19 Centnern hatte. Einige Masthammel gaben Zeugniß, daß auch die sonst kleinen Körper der Schafe zur Fleischproduktion geeignet sind.

Schweine waren zumeist in gemästeten Exemplaren in ziemlicher Anzahl vorhanden. 3 Stück Mastschweine hatten stets ein schaulustiges Publikum vor sich, welches mit Recht diese lebenden Fettklumpen mit Maulwurfsaugen, bewunderte.

Selbst Ziegen und Kaninchen, von denen sich letztere durch besondere Größe auszeichneten, so daß sie mit Freund Lampe leicht zu verwechseln waren, erregten die Aufmerksamkeit der Beschauer.

In bedeutender Anzahl waren Cochinchinahühner in verschiedenen Farben und Hühner anderer Raçen vorhanden; selbst brabanter Enten fehlten nicht.

Eine schöne Sammlung von Samenkörnern, welche für die hiesige Landwirthschaft von Wichtigkeit sind, war aufgestellt und erfreute durch zweckmäßige Zusammenstellung die Schaulust des Publikums. Kürbisse, kolossale Kohlköpfe, Runkelrüben u. s. w. machten sich auf den angewiesenen Stellen recht breit.

An forstwirthschaftl. Gegenständen war ein Stammdurchschnitt von 4 Fuß Durchmesser von einer 218 Jahr alten Weißtanne zur Schau gestellt und 4jährige Pflanzen von den edlen Holzarten, unter denen sich ein Spitzahorn von 11 Fuß Länge auszeichnete, ladeten zur Nachzucht im Gebirge ein.

Maschinen waren sehr mäßig ausgestellt und boten wenig Neues dar. Hervorzuheben sind zweckmäßig construirte Getreidereinigungsmaschinen, für welche viele Bestellungen gemacht wurden. Eine Dreschmaschine war vorhanden, mit welcher bereits sehr befriedigende Resultate erzielt worden sind. Auch an Drainröhren fehlte es nicht.

Klarer, heiterer Himmel begünstigte dieses Volksfest; nur wurde Nachmittag die Sonnenhitze so lästig, daß das Festkomité im Schweiße seines Angesichtes die Arbeiten vollenden mußte.

Am 9. September wurde in Hirschberg in würdiger Weise und unter trefflichen Arrangements ein wahres Volksfest gefeiert. Stadt und Land waren sich so nahe gerückt, daß es wie eine Vereinigung aussah. Und wer wollte bezweifeln, daß diese Schaulust nicht auch einen Sporn für den Fortschritt, namentlich für die Thierzüchtung mit sich führen werde?

Weckherlin sagt: „da wo die Viehzucht blüht, ist in der Regel der höchste Ertrag vom Landbau;“ und wir können hinzufügen: auch die Städte werden sich wohl dabei fühlen. Daher verdient dieser Tag in den städtischen Annalen als ein glänzender verzeichnet zu werden! —

(Eingesandt.)

Das so außerordentliche schöne Wetter, dessen wir uns in diesem Sommer erfreuen, führte mich bei meinem diesmaligen Aufenthalt in Hirschberg nach längerer Zeit wieder einmal auf die **Häusler'sche Weinhalle**, wo ich wie früher mich an der herrlichen Aussicht ergötzte und des unvergeßlichen Häusler inmitten seiner Schöpfungen mit alter Pietät um so inniger gedachte, als dieses in einen schönen Garten umgeschaffene flache Holz-Cementdach nicht nur gut erhalten, sondern auch in seinem Sinne verschönert worden ist. Gegenwärtig wird das Auge durch einen reichen Asterflor erquickt und der Aufenthalt ist dem Publikum außerdem durch eine gegen die Sonnenhitze schützende Kolonnade und einen kühlenden Springbrunnen sehr angenehm gemacht, denn die jetzige Besitzerin, die Wittwe des seligen Häusler, lässt es sich sehr angelegen sein, dieses Dach mit seinem Garten Fremden und Einheimischen zu einem sehr einladenden Aufenthalt zu machen. So weiß ich aus zuverlässiger

Quelle, daß die Besitzerin es sehr gern gestattet, wenn kleine Familienfeste, wie Geburtstage u. dgl. auf dem flachen Dache der Halle gefeiert würden, wozu der gekochte Kaffee nebst Geschirr und Imbiß mitgebracht würde, und wobei es wohl nicht fehlen würde, daß ein solches Fest auf diesem zur Freude und zum Genusse so einladenden Platze mit einer Flasche Wein im heitern Familienkreise begangen werden würde. Doch dieses Holz-Cementdach gewährt nicht bloß schöne Genüsse, es bewährt sich auch selbst mit jedem Jahre immer mehr und mehr und der praktische Werth dieser unschätzbaren Erfindung des seligen Häusler wird immer augenscheinlicher, denn der zu diesen Dächern angewandte Holz-Cement wird von Jahr zu Jahr immer metallartig härter, daher gewähren diese Art Dächer nicht nur die längste Dauerhaftigkeit, sondern auch die möglichst größte Feuersicherheit. O wenn doch das unglückliche Bojanowo nur einige solche Häusler'sche Dächer gehabt hätte! Sie würden eine Schutzwehr gegen die unaufhaltsame Verbreitung des Feuers gewesen sein und so viele Menschen hätten wohl nicht ihr Leben in den Flammen verloren. Diese Häuslerschen Holz-Cementdächer können daher allen Behörden und Privat-Bauherren nicht genug empfohlen werden.

M. N. W.

Literatur.

Trewendt's deutscher Volkskalender für 1858 (Preis nur 12½ Sgr.) bringt in seinem 14ten Jahrgange acht recht gelungene Stahlstiche. Als Titelvignette schmückt denselben eine saubere Abbildung des Gruner'schen Etablissements auf dem Cavalierberge. In Bezug auf seine literarischen Gaben sprechen die bekannten Namen der Mitarbeiter für derer Gediegenheit. Für die Unterhaltung im engern Sinne sorgt er durch gelungene Beiträge von R. Gottschall, Franz Hoffmann, Karl von Holtei, R. Löwenstein, Gustav Nieritz, Hans Wachenhusen, für die Belehrungen durch Mittheilungen über das Wasser von Prof. Duflos und durch zahlreiche landwirthschaftliche und technologische Notizen, wie seit einer Reihe von Jahren mit großer Sachkenntniß ausgewählt von Dr. W. Scharenberg. — Ueberdies giebt der Kalender eine chronologische Datenübersicht der Geschichte vom Juni 1856 bis dahin 1857 und außerdem viel Mannigfaltiges aus verschiedenen Gebieten, Anekdoten &c. &c. Alle Buchhandlungen und Kalender-Distribuenten halten diesen Kalender vorräthig, in Hirschberg namentlich Ernst Nesener.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 1. Septbr: Se. Excell., Hr. v. Natzmer, General d. Infant., m. Gem., geb. Gräfin v. Richthofen, a. Matzdorf. — Gräfin Richthofen, Stiftsdame, a. Gnadenberg. — Frau Rittergutsbes. Wilczeck u. Guttenlande a. Stöckel-Kauffung. — Hr. Levysohn, Kaufm., m. Frau, a. Glogau. — Frau Maurermstr. Grünig a. Breslau. — Frau Springer a. Jacobsdorf. — Hr. Erdmannsdörffer, Kaufm., a. Breslau. — Den 2ten: Hr. Braun a. Rawicz. — Frau Landsberger a. Breslau. — Den 3ten: Frau Blümel a. Liegnitz. — Den 4ten: Frau Kanzlei-Direkt. Zidlecky a. Lissa. — Den 5ten: Se. Excell., Hr. v. Brandenstein, Gen.-Lieut. u. Divis.-Command., a. Frankfurt a. O. — Den 6ten: Hr. Schweiger, Remonte-Depot-Inspekt., a. Kattenau. — Hr. v. Staffeld, Steuerbeamt. a. D., a. Breslau. — Hr. Lubius, Müllermstr., a. Polen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit meiner verwitweten Schwägerin, Frau Marie Dietrich geb. Langbein, zu Friedland in Meklenburg erlaube ich mir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

5561. Dr. A. Dietrich, Gymn.-Director.

Hirschberg den 13. September 1857.

Entbindungs-Anzeige.

5570. Die heut Abend 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben, zeigt Freunden ergebenst an

der Gutsbesitzer Eduard Klingner.

Prausnitz den 11. September 1857.

Todesfall-Anzeigen.

5515. Am Freitag, als am 11. d. Mts., entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Strickermeister Carl Ehrenfried Siegemund, im Alter von 54 Jahren 6 Monaten und 17 Tagen. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Anzeige statt jeder besondern Meldung und bitten um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 13. September 1857.

Die Hinterbliebenen.

5538. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete am 10. d. M. Abends um 10½ Uhr, nach sechstägigem schweren Leiden, unsere einzig innigst geliebte Martha, im Alter von 4 Jahren 3 Monaten 8 Tagen, ihr uns so theures Leben.

Statt jeder besonderen Meldung widmen diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten, Nah und Fern die tiefbetrübten Eltern

Kaufmann Carl Liedl nebst Frau.

Warmbrunn den 11. September 1857.

Todesfallanzeige und Dank.

5492. Meine Tochter, die ehemalige Gasthofbesitzerin zu Hirschberg, Louise Franke geb. Rohowsky, ist den 4. Septbr. d. J. Nachmittags 4½ Uhr, an langem Brustübel leidend, im Herrn entschlafen; welches bei ihrem sanften Charakter in Gott-ergebener Ruhe geschah. Dieses erlaubt sich allen Freunden und Verwandten, um herzliche Theilnahme bittend, ergebenst anzuzeigen

der Pachtbrauer Rohowsky,
als Vater der Verstorbenen,
im Namen der sämmtlichen Familie.

Seppau bei Beuthen, den 9. Septbr. 1857.

Zugleich beehre ich mich, Ihrer Excellenz der Frau Gräfin v. Schaffgotsch und allen andern Hohen Herrschaften, die meiner Tochter in der Krankheit ihres Mannes Hülfe geleistet haben, meinen innigsten Dank zu sagen. Möge Gott der Herr, der die Herzen der Menschen lenkt und kennt, Ihnen, wie seine Worte sagen, tausendfach vergelten.

Seppau b. Beuthen d. 9. Septbr. 1857. Rohowsky.

5522. **Trauerklänge**
am Grabe meiner unvergeßlichen Freundin
M. E. Elter aus Alt-Reichenau geb. Wittwer
aus Quolsdorf.
Gestorben am 5. Septbr. 1857 in dem Alter von 45 J. 4 M.

Zu Staub ward'st Du, Dein Gott hat Dich gerufen,
Es hielt Dich fest des Todes kalte Hand;
Du bist verkläret vor des Thrones Stufen,
Dein Geist schwang sich in's wahre Heimathland.

Wie schwer wird's Allen, Dich nun zu vermissen:
Dem Gatten, Kindern, Deiner Freundin — ach!
Was eng' verbunden war, es ist zerrissen;
Wir weinen Dir nur bittre Thränen nach.

Mit Freundlichkeit kamst Allen Du entgegen,
Sanft war Dein Wesen und stets fromm Dein Sinn;
Zu frühe war Dein Scheiden, denn zum Segen
Warst Du den Deinen bis zum Grabe hin.

Was wir verloren, muß uns wieder werden,
Der Schmerz ist groß, doch kurz die Spanne Zeit;
Das Menschenglück erblühet nicht auf Erden;
Es sproßt am Quell der ew'gen Seligkeit.

Eine Freundin aus Quolsdorf: M. R. Sch....t.

Literarisches.
„Mit Gratis-Prämie für Jahres-Abonnenten!"

1947. **Leidenden und Kranken,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.
Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

5530. △ z. d. 3. F. 19. IX. 5. Rec. △ II. u. B. M.

5546. **Die plastischen Bilder**
sind im Laufe dieser Woche für das verehrliche Publikum noch eröffnet. 90 St. der schönsten Ansichten erfreuen die respektiven Besucher. Täglich geöffnet von 10 bis 5 Uhr. Entrée 5 sgr. Kinder $2\frac{1}{2}$ sgr. Schauplatz im goldenen Schwerdt. C. H. Felber.

5491. Bei dem heutigen Concert in der Gruner-Siegemundschen Restauration zum Besten der verunglückten Bojanower sind 55 Rthlr. vereinnahmt worden.
Wir danken dieserhalb ergebenst den Besuchern des Concerts für ihre Liebesgaben, den Veranstaltern desselben Herrn Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle und der hiesigen resp. Liedertafel unter Leitung des Herrn Tschiedel, für ihre unentgeldlich erfolgten vorzüglichen musikalischen- und Gesangsleistungen, endlich den Herren Buchdruckerei-Besitzern Krahn und Landolt, Ersterem für die Gratisaufnahme der Inserate in den Gebirgsboten, Letzterem für den Gratisdruck der Concert-Anschlagezettel.
Hirschberg den 10. September 1857.
Das Comite.
Harrer. v. Heinrich. v. Schweinichen. Vogt.

Wohlthätigkeit für Bojanowo.
Die bei uns eingegangenen Wohlthätigkeits-Beiträge (Nr. 1 bis incl. 15) sind von uns am 12. Septbr. dem Wohllöblichen hiesigen Magistrat zur hochgeneigten Beförderung übergeben worden. Dieselben bestanden in 5 Paketen Kleidungsstücken 2c. und 15 Thlrn. 9 Sgr. 10 Pf.
Ferner sind eingegangen:
16) 5 Sgr. aus der Sparbüchse des Schülers W. D. in A. 17) Von der evangelischen Schule zu Stonsdorf 2 Thlr. 18) Frau P. W. in K. ein Paket Sachen. 19) Von Ungenannt 10 Sgr.
Geneigte Unterstützungen nimmt für die Abgebrannten ferner an: Die Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5568. Für die Abgebrannten in Bojanowo sind noch eingegangen:

	rtl.	sgr.	pf.
1.) Von hiesigen Einwohnern a) baar	2 rtl.	20 sgr.	2 pf.
b.) div. Kleider und Betten in 3 Kisten			
2.) in Folge Ausstellung des Pokals für Se. Majestät den König, Geschenk der Schützengesellschaft	6 „	— „	— „
3.) Concert-Einnahme auf Gruners Felsenkeller-Restauration den 10.	55 „	— „	— „
4.) Gesang-Verein Concordia	2 „	15 „	— „
	66 rtl.	5 sgr.	2 pf.
Frühere Einnahme excl. Kleider und Wäsche und der aus der Exped. des Boten.	238 „	7 „	6 „
Summa	304 rtl.	12 sgr.	8 pf.

Hirschberg den 14. September 1857.
Der Magistrat.

5565. **Die Thierschau betreffend.**
Wer noch den Betrag für creditirte Loose schuldet, wolle denselben bei Vermeidung der Klage bis zum 19. Septbr. c. dem Bürgermeister Herrn Vogt hier einsenden.
Hirschberg den 13. September 1857.
Der landw. Verein im Riesengebirge.

5569. Nächsten Donnerstag den 17. c., früh 11 Uhr, wird hier vor dem Rathhause das fette Schwein aus Schwarzbach, bei der Thierschau gewonnen und für 50 rtl. gekauft, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Hirschberg, den 14. September 1857.
Der landw. Verein im Riesengebirge.

(Nebst Beilage.)

Thierschau betreffend.

Auf welche Nummern die für 3219 rtl. angekauften Gewinne beim Thierschaufest den 9. Septbr. c. gefallen sind, haben wir bereits in Nr. 73 dieser Zeitschrift veröffentlicht; wir lassen heut dieser Mittheilung den Nachweis der Prämiirten folgen:

I. Ehrendiplome, höchst geschmackvoll und sinnreich in dem Atelier des Steindruckereibesitzers Herrn Budras hierselbst gearbeitet, erhielten und zugleich eine Fahne,

1. Das Dominium Tiefhartmannsdorf für eine zur Schau gestellte 15jährige Fuchsstute, schwarzbraun, nebst einem zwanzig Wochen alten Fohlen.
2. Das Dominium Langhelwigsdorf für ein dreijähriges Stutfohlen (Falben), eine neunzehn Centner zehn Pfund wiegende Mastkuh, für diverses Vieh, zum Theil von dem demselben Besitzer gehörigen Gute Wolmsdorf, und für ein Sortiment Hühner.
3. Das Dominium Nieder-Röversdorf für ein Stutfohlen, Falben, ein Jahr alt, und ein Sortiment Hühner.
4. Das Dominium Ober-Baumgarten für eine Fuchsstute, vier Jahr alt.
5. Das Dominium Leipe für einen achtjährigen Bullen, für Drainröhren und Preßziegeln, und diverses Rindvieh nebst 2 vorzüglichen Schweinen.
6. Das Dominium Boberröhrsdorf für einen zweijährigen Bullen und diverses Vieh.
7. Das Dominium Alt-Kemnitz für einen fünfjährigen Bullen und diverses Vieh.
8. Das Dominium Eichberg für einen dreimonatlichen Bullen und diverses Vieh.
9. Das Dominium Schwarzbach für einen zwei einhalbjährigen Bullen, drei ausgezeichnete englische Mastschweine und diverses vorzügliches Vieh.
10. Das Dominium Ober-Wolmsdorf für diverses Rindvieh.
11. Das Dominium Kleppelsdorf für eine achtjährige Kuh.
12. Das Dom. Maiwaldau für diverses Allgäuer Vieh.
13. Das Dom. Hohenliebenthal für diverses Vieh.
14. Das Dominium Lomnitz desgleichen.
15. Das Dominium Reibnitz desgleichen.
16. Das Dominium Nieder-Kauffung desgleichen.
17. Die Herrschaft Greiffenstein desgleichen.
18. Das Dominium Hermsdorf u. K. desgleichen und für Erzeugnisse der Forstwirthschaft.
19. Das Dominium Ober-Langenau desgleichen.
20. Das Dominium Buchwald desgleichen.
21. Das Dominium Lehnhaus desgleichen.
22. Das Dominium Nieder-Berbisdorf desgl.
23. Das Dominium Ober-Berbisdorf desgleichen.
24. Das Dominium Erdmannsdorf für Schaafmuttern mit ihren Lämmern und Jährlingsböcken.
25. Das Dominium Cammerswaldau für Lämmer.
26. Das Dominium Schildau für zwei Schweine und zwei Lämmer.
27. Der Ober-Amtmann Ullrich in Cunnersdorf für zwei Stutfohlen, Schimmel und Braune, einen einjährigen Bullen, diverses Rindvieh und Cochinchina-Hühner.
28. Der Pfarrer Ilgner in Fischbach für ein Sortiment Cochinchina-Hühner.
29. Der Inspektor Anders in Hermsdorf u. K. für ein einjähriges Hengstfohlen.
30. Der Maschinenfabrikant Kriesch in Berthelsdorf für 3 Pflüge, 1 Schrootmühle u. Dreschmaschine.

Bemerkt wird hierbei, daß diejenigen Herren Gutsbesitzer rc. rc., welche für ausgestellte Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine Ehrendiplome erhalten haben, bei der nächsten Vereinssitzung noch eine Remuneration an Geld ausgehändigt erhalten sollen, bestimmt zur Aufmunterung für Diejenigen, welche das zur Schau gestellte Vieh persönlich gepflegt haben.

II. Geldprämien haben erhalten nebst einer Fahne,

1. Der Bauergutsbesitzer Scholz aus Steine bei Friedeberg a. O. für einen zweijährigen braunen Zuchthengst .... 30 Thaler.
2. Der Bauergutsbesitzer Lipsius aus Hußdorf, Kreis Löwenberg, für ein zwei einhalbjähriges Stutfohlen, Grauschimmel ..... 25 Thaler.
3. Der Bleichermeister Siegert in Hirschberg für ein zweijähriges braunes Stutfohlen . 25 Thaler.
4. Der Vorwerksbesitzer Hainke aus Herischdorf für eine achtjährige braune Stute mit Fohlen 20 Thaler.
5. Der Bleichermeister Siegert aus Hirschberg für eine Kuh mit Ochsenkalb ...... 20 Thaler.
6. Der Bauergutsbesitzer Döring in Reibnitz für eine schwarz-braune Zuchtstute mit zwei Fohlen .... 15 Thaler.
7. Der Bauergutsbesitzer Güttler in Cunnersdorf für einen drei einhalbjährigen Rappen-Wallach 15 Thaler.
8. Der Bauergutsbesitzer Klose in Nieder-Langenau für einen vierjähr. Fuchs-Wallach 15 Thaler

9. Der Müllermeister Müller in Arnsdorf für eine Kalbe .... 15 Thaler.
10. Der Tyroler Kröll in Zillerthal für eine vierjährige Kuh .... 15 Thaler.
11. Der Kunstgärtner Siebenhaar in Hirschberg für Garten-Erzeugnisse .... 15 Thaler.
12. Der Bauergutsbesitzer Walter in Herischdorf für eine Kalbe .... 10 Thaler.
13. Der Tyroler Veit Geisler aus Zillerthal für eine schwarze-braune Kuh ..... 10 Thaler.
14. Der Bleichermeister Daniel Siegert in Cunnersdorf für eine Kuh mit Saugkalb 10 Thaler.
15. Der Gärtner Jentsch in Hartau für achtmonatliche Zwillingskälber .... 10 Thaler.
16. Der Bauergutsbesitzer Rülke in Tiefhartmannsdorf für eine Kuh mit ihren fünf Kälbern verschiedenen Alters .... 10 Thaler.
17. Der Häusler Ernst Maiwald aus Grunau für Erzeugnisse der Seidenzucht .... 10 Thaler.
18. Der Maschinenbauer Hanke in Probsthayn für eine Getreidewurfmaschine ..... 8 Thaler.
19. Der Fleischermeister Kühn in Warmbrunn für ein Mastschaf .... 5 Thaler.
20. Der Stellenbesitzer Wenzel in Plagwitz für ein Sortiment Hühner .... 5 Thaler.
21. Der Freistellenbes. Heinrich Mohaupt in Skohl bei Jauer für gute Flachssorten 5 Thaler.
22. Die verehel. Jankowsky aus Peterwitz bei Jauer für Erzeugnisse der Seidenzucht . 5 Thaler.
23. Der Polirer Klose in Berbisdorf für eine Klee- und Raps-Säemaschine .... 4 Thaler.
24. Der Wirth der Hampelbaude, Adolph, für einen zwei und zwanzig Wochen alten Ziegenbock mit zwei Hörnern .... 3 Thaler.
25. Der Tyroler Veit Geisler in Zillerthal für ein Fuchseisen .... 3 Thaler.
26. Der Häusler Latzke in Berthelsdorf für eine Ziege .... 3 Thaler.
27. Der Cunnersdorfer Spinnlehrer u. Vorspinner Fromhold für Handgespinnst 3 Thaler.
28. Der Schlossermeister Roos in Hirschberg für eine Brückenwaage .... 3 Thaler mit ehrender Erwähnung.

III. Belobigend wurden folgende Aussteller von der Tribüne herab namhaft gemacht:

1. Inspektor Hecker aus Hermsdorf wegen Drainröhren.
2. Böttcher Dennhardt aus Lähn wegen einer Buttermaschine.
3. Klemptner Pegenau aus Hirschberg wegen ausgestellten Milchkannen.
4. Seiler Flamm aus Herischdorf und
5. Riemer Krause aus Hirschberg wegen ihrer ausgestellten Fabrikate.

Hirschberg, den 14. September 1857.

Der landwirthschaftliche Verein im Riesengebirge.

4912. **Subhastations-Patent.**

Königl. Kreis-Gericht Goldberg II. Abtheilung.

Die zum Nachlasse des Kretschmers Johann Gottlieb Herrmann gehörigen Grundstücke:

a, der Kretscham No. 47 zu Ober-Leisersdorf, abgeschätzt auf 2066 Thlr. 10 Sgr.

b, das Ackerstück No. 19 zu Ober-Adelsdorf, abgeschätzt auf 1886 Thlr. 20 Sgr., sollen

am 22. Septbr. c., Vorm. 11 Uhr,

im Wege der freiwilligen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Hypotheken-Tabelle sind in unseren Bureaux I. und II. einzusehen.

3498. **Bekanntmachung.**

Der in der freiwilligen Subhastationssache um die den Christian Gottlieb Rehnert'schen Erben gehörige Freigärtnerstelle Nr. 6 zu Prausnitz, auf

den 19. September 1857

angesetzte Bietungstermin wird hiermit aufgehoben.

Jauer, den 7. September 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5519. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau.

Die den Korbmacher Gottlieb Kunze'schen Erben gehörige Freihäuslerstelle No. 22 zu Neukirch, abgeschätzt auf 300 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22. December 1857, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Schönau den 25. August 1857.

Montag den 21. September c., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Kretscham zu Trautliebersdorf durch den Aktuar Fliegel eine schwarzbraune Stute, eine Kuh, 2 Kalben und ein Plauwagen meistbietend verkauft werden.

Schömberg, den 11. September 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5516. **Bekanntmachung.**

Das den Fleischer und Gastwirth Bieder'schen Erben gehörige Nachlaßgrundstück No. 75 zu Quolsdorf, Kreis Bolkenhain, welches an der von Freiburg nach Landeshut führenden Chaussee liegt, indem bisher das Fleischerei- und Gastwirthschaftsgewerbe ausgeübt worden ist und zu welchem ein Wohngebäude, eine Scheuer- und Stallungsgebäude, ein Gärtchen und 2 Morgen 138 □Ruthen Acker gehören, soll am 9. Octbr. 1857, Nachm. von 3 Uhr ab im hiesigen Gerichtsgebäude im Wege der freiwilligen Subhastation versteigert werden.

Der Taxpreis beträgt 1400 Thlr. Die Kaufsbedingungen können in unserem Bureau II eingesehen werden.

Striegau den 5. September 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4174. **Nothwendiger Verkauf.**
Königliches Kreis-Gericht zu Goldberg.
Das den Beneficial-Erben der verehel. gewesenen Johanne Dorothea Lassel geb. Steinberg, früher verw. Junge gehörige Nachlaßhaus Nr. 167 der Stadt Goldberg, nebst einem Ackerloose auf dem Hochfelde, abgeschätzt auf 550 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll Dienstags am 20. October 1857 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer der 1. Abtheilung subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden auf gefordert, sich zu Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

5502. **Bekanntmachung.**
Der Commerzienrath Bormann zu Goldberg beabsichtigt in seiner zu Neukirch belegenen Tuchfabrik zur Unterstützung der Wasserkraft eine Dampfmaschine zu errichten.
Dieses Vorhaben wird gemäß § 29 und 36 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landrathamte angebracht werden können, bei welchem auch die Zeichnungen und Beschreibungen der Dampfmaschine und ihrer Einmauerung von Jedermann eingesehen werden können.
Schönau, den 5. September 1857.
Königliches Landrath-Amt.
Otto Freiherr v. Zedlitz.
i. V.

Auktionen.
5461. Freitag den 18. September c., Nachmittags 2 Uhr, soll das auf den Wiesen des Köbelschen Gutes No. 82 hierselbst stehende Grummet öffentlich an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Cunnersdorf, den 10. September 1857.

5524. **Auktion.**
Aus dem Nachlaß des hierselbst verstorbenen Kaufmann Herrn **Beyer** sollen am **23. September** c. von Vormittags 9 Uhr ab im „blauen Hirsch" hierselbst Kleidungsstücke, Wäsche, Gewehre, Uhren und verschiedenes Groß- und Klein-Uhrmacher-Werkzeug gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Schönau, den 14. September 1857.
R. Fuchs, im Auftrage.

5518. **Auktions-Anzeige.**
Freitag den 18. Septbr. c., Vormittags 8 Uhr, werden in dem Hause Nro. 255 auf dem Ringe hierselbst Kleidungsstücke, Meubles, Hausrath, auch eine Taschenuhr, eine Wanduhr, eine Wäschmangel und 72 Stück neue Buttertonnen, so wie dann vor hiesigem Rathhause
1 Pferd, (Fuchs)
1 Kalbe,
2 Leiterwagen,
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preußischem Gelde versteigert werden.
Schmiedeberg, den 12. Septbr. 1857. **Menzel.**

5501. **Auktion.**
Montag den 21. d. M. des Morgens von 9 Uhr ab, sollen in dem früher Tschentscherschen Bauergute zu Hermsdorf u. K. mehrere Kühe, zwei Zugochsen, verschiedene Ackergeräthschaften, Wagen, wovon einer ganz neu, mit eisernen Achsen und ein Gewende Kartoffeln auf dem Beete, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Der jetzige Besitzer **E. Hübner.**

5533. **Auktion.**
Montag den 21. September, Vormittags 9 Uhr, werde ich vor meinem Abzuge von hier in dem Hause No. 104 auf den kleinen Fünzighuben nachstehende Sachen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen: Komoden, Schränke, Sophas, Bettstellen, Stühle, Tische, Speisekasten, irdene und eiserne Töpfe, Sägen, Aexte und allerhand andere Wirthschaftsgeräthe, 4 Klaftern eichenes, 2 Klaftern klein gehacktes Holz, eine große Nürnberger Bibel, so wie verschiedene andere Bücher. **Klähr.**
Jauer den 14. September 1857.

5414. # Pachtgesuch.
Eine **Schankwirthschaft** oder **Krämerei** wird von einem kautionsfähigen Pächter gesucht. Nachweis ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

Zu verkaufen und zu verpachten.
5536. Auf der Erbscholtisei zu Herrmannsdorf, Jauerschen Kreises, wird der **Niederkretscham** oder **Schenke** bald anderweitig verpachtet oder verkauft werden, wozu sich Miether oder Käufer, mit guten Zeugnissen, bald darum bewerben können.
Auch ist das alte, sehr gut eingerichtete **Wohnhaus**, mit mehreren Stuben und dabei 1 Morgen Garten und ½ Morgen Acker, dicht beim Wohnhause gelegen, anderweitig zu verpachten, worum sich ebenfalls bald Pächter, mit guten Zeugnissen, bei Unterzeichnetem bewerben können.
Herrmannsdorf, den 12. September 1857.
Radler, Erbscholtiseibesitzer.

Zu verpachten.
5426. Ich beabsichtige meine **Brauerei** unter annehmbaren Bedingungen zu Michaeli oder Weihnachten d. J. zu verpachten und bemerke, daß zu deren Betriebe ein Capital von 1000 Thlr. erforderlich ist; die nöthigen Räumlichkeiten, als Wohnung, Keller, Stallungen und wenn es gewünscht wird auch Ländereien, kann ich gewähren.
Darauf reflectirende **Brauermeister** wollen sich deshalb baldigst franco an mich wenden.
Paul Hamann, Erb-Brau-Krugsbesitzer.
Drewitz b. Peitz, d. 6. Septbr. 1857.

5511. **Jagd-Verpachtung.**
Freitag den 18. d. Mts., Nachmittags um 3 Uhr, soll die Jagd auf hiesigem Gemeinde-Bezirk im Wege des öffentlichen Meistgebots auf 6 Jahre verpachtet werden.
Agnetendorf, den 11. September 1857.
Die Ortsgerichte.

5531. **Verpachtungs-Anzeige.**

Der in meinem Hause, Friedrichsstraße Nr. 163 hierselbst befindliche Laden, in welchem bis heute seit mehreren Jahren ein Material- und Farbewaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist sofort zu verpachten und zu beziehen. C. Prescher.

Friedeberg a. Q. den 4. September 1857.

Danksagung.

5540. Bei der am 9. d. abgehaltenen Thierschau wurde mir für meine vorgeführte Kuh nebst ihrem $2^1/_2$jährigen Ochsenkalbe von den sehr geehrten Herrn Comité-Mitgliedern eine Prämie von 10 Thaler nebst Fahne freundlichst zuerkannt, wofür ich hiermit meinen ergebensten Dank an Wohldieselben abstatte, mit dem herzlichen Wunsche, daß dieses so gemeinnützige wie aufmunternde Fest sich auch in der Folge einer stets so regen Theilnahme erfreuen möge.

C. Siegert zu Cunnersdorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5494. Fräulein Hoffmann, früher Wirthschafterin in Eichholz bei Liegnitz, beliebe Ihren Aufenthaltsort anzugeben. Striegau. A. Hoffmann, Buchhändler.

5497.

EXTRA-ZUG
von Freiburg nach Breslau
Sonntag den 20. September 1857.

Abfahrt von Freiburg:
Morgens Punkt 5 Uhr 30 Minuten.



Abfahrt von Breslau:
Abends Punkt 7 Uhr 15 Minuten.

Billets für die Hin- und Rückfahrt, pro Person 15 sgr., sind bis Freitag Mittag, den 18. September c., bei mir in Empfang zu nehmen. C. A. Leupold in Freiburg.

5504. Durch die Königliche Hochlöbliche Regierung als Agent für die **Magdeburger Vieh-Versicherung, die Magdeburger Hagelschäden-Versicherung Ceres** und die **Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt** bestätigt, empfehle ich diese Institute der allgemeinsten Berücksichtigung und bin zu jeder Zeit bereit, dem Publikum in diesen Richtungen hin zu dienen.

Gleichzeitig wiederhole ich die schon früher gemachte Mittheilung, daß ich Haupt-Agent der **B. K. Bucher'schen Feuerlöschung** bin und Löschdosen auf Lager habe.

Schmiedeberg, den 9. September 1857. **Otto Krause.**

2852. Das Speditions-, Commissions-, Agentur- und Producten-Geschäft des **Otto Krause** in Schmiedeberg empfiehlt für Land- und Forstwirthe, Garten- und Blumenfreunde: alle Arten **landwirthschaftlicher Sämereien, Waldsamen**, 29 verschiedene **neuste Kartoffeln**, ächt peruanischen **Guano, Chili-Salpeter, Berliner Dünge-Pulver, Blumensamen, Topfgewächse, Zwiebeln, Knollen**, als **Harlemer**, und über **200 schönster Georginen, Malven, 40 Sorten feinste Weinfechser, Warm-** und **Kalthauspflanzen, Zier-** und **Fruchtsträucher. — Kornenburger Vieh-Nahrungs-Pulver.**

Ferner: feine **englische Buch-** und **Steindruckfarben, französische Mühlensteine, seidene Müller-Gaze, diebs-** und **feuersichere Geldschränke, Siegel-** und **Copir-Pressen, Berliner Dachpappe, Oschinsky'sche Universal-** und **Gesundheits-Seife, Waschseife, Coeur-, Fleck-** und **Mandelseife, Cigarren, Tapeten** in **schöner reicher Auswahl, Schreib-** und **Post-Papier, Couverts**, mit **Pressung jeder beliebigen Firma** oder **Namens-Chiffre, geprägte** und **andere Visitenkarten.**

Eingekauft werden: **Blau-, Wachholder-, Himbeeren** und **Preiselbeeren, Drogen** und **Butter**, und wollen Sammler sich deshalb melden.

Für diesen Geschäftsbetrieb **besonders concessionirt**, übernimmt dasselbe **alle Aufträge** bezüglich **Kaufs** und **Verkaufs** von **Grundstücken, Locirung** von **Kapitalien**, Fertigung **schriftlicher Arbeiten.**

Sollten **Producte**, die **hier nicht gezeugt** werden, **gesucht sein**, so wird auf Auftrag die Besorgung bald und billigst geschehen.

Für Damen werden besonders empfohlen: schöne **Ball-** und **andere Bouquets, Kränze** und **Haarputze** von **natürlichen Blumen**, die durch chemisches Präparat unverwelklich geworden, mit den Reizen frischer Blumen die Vortheile künstlicher Blumen verbinden.

5493. Der Förster Glaubert, früher in Diensten des Herrn Baron v. Richthofen auf Barzdorf, beliebe seinen Aufenthaltsort anzugeben.
Striegau. A. Hoffmann, Buchhändler.

5505. Mehrere große und kleinere Güter, Villen, Häuser, Mühlen, Gasthäuser, mit theils bedeutendem Landbesitz, sind mir zum Verkauf übertragen und mache auf portofreie Anfragen weitere Mittheilungen.
Capitalia von **200** bis **4000** Thlr. habe Gelegenheit sicher hypothekarisch zu placiren und bitte um desfallsige Aufträge. **Otto Krause,**
Negociant in Schmiedeberg.

5534. **Bekanntmachung.**

Nachdem der Steinmetz Carl Kramer nunmehr aus dem Geschäft geschieden ist, bitte ich, alle Bestellungen in Steinmetz-Arbeiten jeder Art nur allein an mich zu richten, und verspreche, pünktliche, sowie saubere Arbeit zu liefern. Außenstehende Gelder ziehe ich auch ein.
Tschirnitz, den 13. September 1857.
Carl Hartrampf, Steinmetz.

5528. **Abbitte.**

Ich habe den Freistellbesitzer Schäl zu Rothenbach dadurch beleidiget, daß ich zu der Frau des dasigen Orts-Richters Berger gesagt habe: der ꝛc. Schäl habe ich im Kretscham zu Alt-Läßig geäußert, ihr Mann, der Orts-Richter Berger, erhebe von der Gemeinde zu viel Steuern.
Da diese meine Aussage reine Unwahrheit ist, so leiste ich dem ꝛc. Schäl auf Grund Schiedsmännischer Einigung hiermit öffentlich Abbitte. Christiane Gerstmann.
Alt-Läßig den 10. September 1857.

Verkaufs-Anzeigen.

Eine **Windmühlen-Nahrung** nebst Wohnhaus und Wirthschafts-Gebäuden, Alles in bestem Bauzustande, die Mühle nur 100 Schritt vom Wohnhause entfernt, mit 14 Scheffel Aussaat, ½ Meile von Liegnitz entfernt, Renten- und Dominial-Zinsen-frei, steht veränderungshalber mit weniger Anzahlung zum baldigen Verkauf. Wo? weiset die Expedition des Boten a. d. R. nach. 5380.

5418. Eine Schmiede- und Stellmacher-Nahrung ist aus freier Hand zu verkaufen, ohne Einmischung eines Dritten. Die Kaufbedingungen sind zu erfragen beim Eigenthümer Unger, Schmiedemeister in Oelse b. Striegau.

5447. Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich mein auf der Königsstraße hierselbst gelegenes Haus nebst Seifensiederei aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist vor 3 Jahren neu erbaut, 3 Stock hoch und eignet sich vermöge des großen Hofraum, Brunnen, Garten und günstigen Lage zu jedem Geschäft.
Näheres ist täglich bei mir zu erfahren.
Jauer, im September 1857. C. A. Schreiber.

5529. Eine Schmiedewerkstatt mit 2 Feuern, an einer sehr frequenten Chaussee gelegen, mit 8 Morgen Acker, Stallung und Scheune, Schmiede und Stallung massiv, so wie sämmtliches lebendes und todtes dazu gehöriges Wirthschafts-Inventarium, ist aus freier Hand zu verkaufen; 1000 Rthlr. können zur ersten Hypothek darauf stehen bleiben. Nachweis hierüber durch die Expedition des Gebirgsboten und den Buchbinder E. Rudolph in Landeshut.

5558. **Ein Gut mit 180 Morgen,**
herrlich gelegen, ohnweit Hirschberg, mit herrschaftlicher Wohnung, ist für 13000 Thlr. und 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

5539. Das Haus No. 47 zu Hartau (bei Hirschberg), mit 1 Scheffel Aussaat und in gutem Bauzustande, wollen die Erben des verst. Besitzers aus freier Hand verkaufen. Das Nähere erfährt man beim das. Ortsrichter Herrn Meereis.

5445. **Freiwilliger Verkauf.**

An einem großen Orte, nahe an einer Kreisstadt gelegene rentenfreie neuerbaute Windmühle, mit einem Mahl- und Spitzgange, 20 Morgen Acker und Wiesen, alles im besten Zustande, ist veränderungshalber zu verkaufen, bei solidem Kaufpreis und weniger Anzahlung.
Das Nähere ist zu erfahren durch portofreie Briefe bei dem Getreidehändler Rothe in Jauer.

5520. Eine Schmiedenahrung in einem großen Bauerndorfe mit einem schönen Obst- und Grasegarten ist sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt darüber
E. Weigel in Falkenhain.

5543. **Bettfedern,**
neue, so wie gebrauchte, empfiehlt zu billigen Preisen
A. Wallfisch in Warmbrunn,
dem Schlosse gegenüber.

5515. Ein Pflug, gewonnen auf der Thierschau, ist zu verkaufen im Leßmann'schen Hause auf dem Schützenplatze.

5548. **Gegen jeden Husten**
empfiehlt (wieder vorräthig) Brust-Syrup, das Pfd. 12 sgr.,
A. Scholtz. Lichte Burgstraße.

5560. **Photogène in bester Qualität empfiehlt Chr. Gottfr. Kosche.**

5563. Einlege-Krausen in allen Größen bei
Hirschberg. Rönsch, Glasermeister.

5503. **Blumenzwiebeln.**
Crocus à 100 Stück 5 Sgr. — Narzissen (vollblühend) à 10 Stück 1 Sgr. — Kaiserkronen u. weiße Lilien à Stück 2 Sgr. Das Nähere in der Exped. des Boten.

3801. **Vorschriftsmäßige Bagatell- und Zinsmandats-Klage-Formulare, Exekutions-Gesuche, Prozeß-Vollmachten, Sola- und Prima-Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Rechnungen, Handlungs- und Geschäfts-Conto-Bücher in allen Größen empfiehlt A. Waldow in Hirschberg.**

5500. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Hirschberg nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Robert Friebe.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Lager von gußeisernen Heiz- und Koch-Oefen.

5542. Emaillirte **Ofenpfannen, Ofentöpfe, gewalzte** und **Gleiwitzer** Falzplatten, **Tafelroste** und **Roststäbe, Blech** und alle Gattungen **Ofenthüren,** sowie **Brat- u. Blechröhre** empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen **A. Wallfisch in Warmbrunn.**

5225. **Sächsischen Guano,**

welcher seit einigen Jahren immer mehr Anerkennung findet, sich auch dieses Jahr auf bedeutenden Gütern (es wurden auf einem solchen 800 Ctnr. zu Kartoffeln verwendet), so gut gezeigt hat, daß die Kartoffeln, welche damit gedüngt, besser stehen als die mit Peruanischem, empfehle ich den Herren Landwirthen zu Versuchen.

Liegnitz im August 1857. **C. Biegler,**
Magazin landwirthschaftlicher Maschinen u. Geräthe.
In Bunzlau bei **C. Baumann.**
In Haynau bei Gasthofbesitzer **Barndt.**

5537. **Bienenstöckeverkauf.**
Zwei, auch drei gut bevölkerte Bienenstöcke stehen zum baldigen Verkauf beim Müllermeister **Kahlmann** zu Nieder-Kunzendorf bei Bolkenhain.

5554. **Handschuh** in allen Sorten außer Gemslederne (aus Gemsleder könnte man höchstens nur einen sehr schlechten Handschuh fertigen) in reeller Waare bei
Hirschberg. **Ludw. Gutmann,**
geprftr. chir. Bandagist u. Handschuhfabrikant.

Mein in neuster Zeit bedeutend erweitertes **Producten-geschäft,** empfehle unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bei anerkannt guter Waare, besonders erlaube ich mir auf mein **Specerei-Waaren-, Cigarren-, Eisenwaaren-, Porzelan- u. Kurzwaaren-Lager** aufmerksam zu machen. Gewöhnliche Wasch- u. **cosmetische, aromatische Seifen** aus anerkannt guten Fabriken, unter solchen die von **Oschinsky,** habe stets auf Lager, ebenso den **v. Poser'schen persischen Balsam.**

Ferner empfehle ich mein Commissions-Geschäft in **Tapeten,** Besorgung aller Arten **land- und forstwirthlicher und Gartensämereien,** echten **Peru-Guano** und andere **Düngmittel, — Portland-Cement, Steinkohlen-Theer u. Pech, Asphalt, Goudron, Dachschiefer, Dachsteinpappen Berliner Fabricat, Müller-Sace u. s. w.** **Otto Krause.**
Schmiedeberg im September 1857. [5506.]

5365. **Harlemer Blumenzwiebeln**

in extra schönen Exemplaren, bester Cultur, sind bei mir vorräthig und zu beziehen durch Herrn
J. E. Baumert in **Hirschberg,**
woselbst Preislisten vorliegen.
J. G. Hübner in Bunzlau.

5527. **Zur Jagd**
empfehle ich Engl stärkstes **Pulver,** Schroot und Zinkhütchen. **Heinrich Gröschner** in Goldberg, Ring No. 46.

5499. **Attest.** Seit circa 8 Jahren litt Unterzeichneter an den Schmerzen, die ihm die Hühneraugen bereiteten. — Nachdem ich alle erdenklichen Mittel vergebens angewendet, rieth man mir in der Apotheke zu Neurode doch die **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflaster***) gegen dieses Uebel anzuwenden. Ich that wie mir gerathen und kaufte mir zwei solcher Pflästerchen, wandte selbe nach Vorschrift an und war die Haut nach drei Tagen bei Abnahme des ersten Pflästerchens schon ganz erweicht, so daß ich die oberste harte Rinde nebst Wurzel ohne Schmerzen entfernen konnte. — Nach Verlauf von abermals drei Tagen hatte ich die Freude, das Hühnerauge gänzlich verschwunden und mich von dieser langjährigen Plage gänzlich befreit zu sehen. Aus Dankbarkeit gegen die Erfinder fühle ich mich verpflichtet, dieses ausgezeichnete Mittel zur Vertilgung der so lästigen Hühneraugen allen ähnlich Leidenden zu empfehlen.

Schlegel bei Neurode, den 29. September 1856.
Anton Andermann.

*) Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dtzd. 15 sgr.:
in Goldberg **F. A. Vogel,** in Hirschberg **J. G. Diettrich's Wwe.,** in Görlitz **Eduard Temmler,** in Schweidnitz **Adolph Greiffenberg,** in Löwenberg **C. W. Günzel,** in Neurode **F. W. Fischer,** in Waldenburg **C. L. Schöbel.**

5365. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Warmbrunn nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Carl Eduard Fritsch.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Ansicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

5496. 6 Paar Cochinchina-Hühner sind für Liebhaber abzulassen auf dem Schloßhofe zu Stonsdorf.

5556. **Schottische Heringe**

in besonders schöner Qualité empfiehlt Julius Liebig.

5526. Frische Preßhefe offerire ich von jetzt an wieder. Heinrich Gröschner in Goldberg, Ring No. 46.

5422. **Avis!**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen: daß ich neben meinem Commanditgeschäft in Dresden von schlesischen Marmorarbeiten, gleichzeitig ein bedeutendes Lager dergleichen Arbeiten in meinem Atelier zu Liegnitz aufgestellt habe und empfehle als solche besonders: schöne Grabsteine, Kreuze, Würfel, Schriftplatten, so wie auch alle Arten Marmortischplatten, Waschtischaufsätze, Kamineinfassungen u. dergl., in schlesischem, wie auch weißen karar. und anderen ausländischen Marmorsorten zu den billigsten Preisen.

C. Sametzki, Bildhauer u. Steinmetz in Liegnitz.

5549. Von diesjährigen frischen Kräutern auf das Sorgfältigste angefertigte

Kräuter-Bonbons

empfiehlt A. Scholtz. Lichte Burgstraße.

Amerikanische und englische Hirschfelle zur Fertigung von Ober- und Unterhosen, aus erster und bester Quelle bei L. Gutmann. [5553.]

Kauf-Gesuche.

5544. **Butter in Kübeln**

kauft fortwährend Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

Altes Guß- u. Schmelzeisen,

5551. so wie alle Arten

alte Metalle,

werden zum höchsten Preise gekauft bei E. Hirschstein, am Burgthore No. 201.

5509. **Aepfel kauft fortwährend**

E. Herrmann in Freiburg.

5552 **Alle Arten rohe Leder**

kauft fortwährend und zahlt immer die **höchsten zeitgemäßen Preise.**

E. Hirschstein, am Burgthore No. 201.

5379. Ein Haus mit Garten, oder eine Besitzung mit Acker, wird in Warmbrunn zu kaufen gesucht. Das Haus muß sich zum Anlegen eines Geschäftslokals eignen.

Nähere Mittheilung nimmt portofrei Hr. Friedr. Seidel in Altwasser entgegen.

5226 **Aepfel kauft fortwährend Brendel in Rüstern bei Liegnitz.**

Zu vermiethen.

5510. Ein Quartier von 2 Stuben, einer Alkove, Küche, Keller und Holzstall ist, da der jetzige Miether sich durch Ankauf ein Grundeigenthum erworben, vakant geworden und zu Michaeli zu beziehen bei

J. Schmidt in Neu-Warschau.

5550. **Zu vermiethen.**

Das Haus Nro. 15 zu Ober-Herischdorf, mit freundlichen Wohnungen, Stallung, Scheuer und Obst- und Grasegarten, ist baldigst zu vermiethen. Dasselbe eignet sich am schönsten zu einer Krämerei. Ein Näheres daselbst.

Personen finden Unterkommen.

5547. Ein brauchbarer Böttchergesell findet dauernde Arbeit; auch kann ein gesunder Knabe, der Lust hat, bei mir in die Lehre treten. Bierdich, Böttchermeister.

Hirschberg, den 14. September 1857.

Ein zuverläßiger, nüchterner Arbeiter kann sofort in Arbeit treten bei

5562. **Gebrüder Cassel.**

5508. **Brauchbare Arbeiter**

zum Aepfelpressen, sowie ein Werkführer für dieses Geschäft werden gesucht und können bald antreten in Freiburg im Gasthof zum deutschen Hause.

5555. Eine anspruchslose Person in gesetzten Jahren, die nächst den häuslichen Besorgungen bei einer einzelnen Frau, auch im Stricken und Nähen nicht unerfahren ist, findet ein Unterkommen. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Boten.

5514. Eine Kinderfrau, die gute Atteste aufzuweisen hat, gleichzeitig auch nähen kann, findet den 1. Oct. a. c. Unterkommen im Gute Nr. 4 zu Herischdorf. Walter.

5513. Ein unverheiratheter Schäferknecht findet bald oder zu Michaeli ein Unterkommen auf Englers Freigut zu Quolsdorf. Der Bestand ist 300 Stück. Lohn 30 Thlr. außer einigen Nebeneinkünsten.

Lehrlings-Gesuche.

5564. Ein Lehrling mit der entsprechenden Vorbildung wird für die Apotheke einer Kreisstadt baldigst gesucht. Lehrgeld wird nicht verlangt. Das Nähere durch die Expedition des Boten a. d. R.

5541. Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Fuerth in Hirschberg, vor dem Burgthore.

Gefunden.

5512. Es hat sich dieser Tage ein gelber Fleischerhund mit Lederhalsband und gespaltener Nase in Nr. 39 zu Probsthain eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren binnen 8 Tagen in Empfang nehmen.

5458. **Verloren!**

Am Sonntag den 6. September c. ist auf dem Wege von Jauernick nach Königszelt eine Reitdecke von hellblauem Tuch, mit gelber Seide verziert, verloren gegangen. Ich warne vor dem Ankauf dieser Decke, sichere aber hingegen dem Finder eine sehr gute Belohnung zu.

Königszelt den 7. September 1857. H. Koch.

Geldverkehr.

5559. 14- bis 1500 Thaler werden zur 1sten Hypothek auf einen Freigarten mit 40 Morgen Acker gesucht. Die Taxe ist 2880 Thlr. Näheres sagt unentgeldlich

Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

5521. 200 und 300 Thlr. sind auf sichere Hypothek noch zu Michaeli auszuborgen durch

E. Weigel in Falkenhain.

Einladungen.

5523. Ich erlaube mir einem geehrten Publikum in Stonsdorf und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die Schankwirthschaft und Fleischerei pachtweise übernommen habe; ich werde stets für gute Getränke, so wie auch warme und kalte Speisen, frisches, gutes Fleisch sorgen, und Wurst zu jeder Zeit bereit halten; bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch und geneigte Abnahme.

Kriebel, Fleischermeister in Ober-Stonsdorf.

5557. Morgen zur Nachkirmes lade ich zu einem

Bolzen-Scheiben-Schießen,

welches künftigen Sonnabend fortgesetzt wird, freundlichst ein. **G. Gebauer.**

Quirl, den 16. September 1857.

5525 **Zum Erndtefest nach Alt-Schönau**

auf Sonntag den 20. September, ladet freundlichst ein

Schneider.

5495. **Gasthofs-Empfehlung.**

Allen Bewohnern von Jauer und Umgegend, sowie dem hochverehrten reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den am Neumarkt gelegenen Gasthof „zum rothen Hause" pachtweise übernommen, auch comfortable eingerichtet habe und zu geneigtem Besuche ergebenst einlade. Jauer. Anfang September 1857.

Adolph Hübner, zuletzt Kellerpächter zu Schönau.

5507. Zur Kirmes Mittwoch den 16., und zur Nachkirmes Sonntag den 20. d. M. ladet ergebenst ein

A. Simon, Schießhausbesitzer.

Wigandsthal den 12. September 1857.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 12. September 1857.

Der Scheffel	w. Weitzen rtl.	sg.	pf.	g. Weitzen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	5	—	2	20	—	1	23	—	1	17	—	1	4	—
Mittler	3	—	—	2	15	—	1	21	—	1	15	—	1	3	—
Niedriger	2	25	—	2	10	—	1	19	—	1	13		1	2	—

Breslau, den 12. September 1857.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $11\frac{1}{4}$ rtl. bez. u. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 12. Septbr. 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$92\frac{7}{8}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	114 /4	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$82\frac{11}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$97\frac{11}{12}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$115\frac{5}{8}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	87	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$138\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$129\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$86\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$78\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieg 4 pCt.	$74\frac{1}{2}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$50\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course. (d. 11. Sept.)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{1}{12}$	Br.
Hamburg k. S.	$151\frac{2}{3}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6{,}18\frac{11}{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.